

Der Erdkundeführer

Nr. 42 / März 2015



Informationsblatt des Landesverbandes Saarland im Verband Deutscher Schulgeographen e.V.

Herausgeber: Der Vorstand des Landesverbandes

Druck und Versand: WESTERMANN / SCHROEDEL Schulbuchverlage, Braunschweig

Inhaltsverzeichnis

1	Bericht des Landesvorstandes	S. 3
2	Stellungnahme zur Diskussion der Schließung des Lehramtsstudien- ganges Geographie an der Universität des Saarlandes	S. 4
3	Fortbildungen	S. 5
4	Exkursionen	S. 7
5	Wettbewerbe	S. 11
6	Deutscher Kongress für Geographie 2015 in Berlin	S. 15
7	Buchvorstellung	S. 18

Impressum

Herausgeber: Der Vorstand des Landesverbandes

1. Vorsitzender: André Koch

2. Vorsitzender: Uwe Klomann

Schriftführerin: Carolin Isele-Schmidt

Schatzmeister: Josef Schmidt

Bankverbindung: Sparkasse Saarlouis, IBAN DE43SL000000112394, BIC KRSAD55XXX

Internet: www.schulgeographen-saarland.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes wieder.

Titelbild: Valle umbra, Foto: Stefan Jakob

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 13.02.2015

Bericht des Landesvorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu Beginn des neuen Schulhalbjahres 2014/15 möchten wir Sie in kompakter Form der 42. Ausgabe des saarländischen *Erdkundelehrers* über die Entwicklungen und Veranstaltungen des Verbandes Deutscher Schulgeographen informieren. Wir verbinden damit auch die besten Wünsche für das Jahr 2015 und hoffen, dass das Angebot an Veranstaltungen und Informationen die Freude und das Interesse an unserem Fach Geographie verstärkt und dazu beiträgt die anstehenden Aufgaben motiviert zu erfüllen.

Die Diskussionen im Rahmen der Strukturdebatte um eine mögliche Schließung des Lehramtsstudienganges Geographie an der Universität des Saarlandes haben auch uns zu einer Stellungnahme (S. 4) herausgefordert. Zwar bleiben die endgültigen Entscheidungen noch abzuwarten, nichtsdestotrotz möchten wir an dieser Stelle umso mehr die Stärken und Konturen unseres Faches („Standortfaktoren“) für die Region SaarLorLux in den Blickpunkt rücken. Hoffen wir, dass die positiven Argumente am Ende des Entscheidungsprozesses überwiegen werden ...

Weitere Schwerpunkte der Verbandsarbeit waren zum einen die ausgebuchte Busexkursion nach Umbrien unter der wissenschaftlichen Führung von Dr. Nicola Chiarappa, der als „Einheimischer“ die gesamte Bandbreite geographischer, kultureller und kulinarischer Vorzüge einer eher noch unbekanntem Region Mittelitaliens präsentieren und schmackhaft machen konnte.

Zum anderen erfreute sich der *Diercke WISSEN* Wettbewerb, der in Zusammenarbeit mit dem Westermann Verlag bereits im dritten Jahr an den saarländischen Gymnasien und Gemeinschaftsschulen durchgeführt wurde, wieder einer großen Teilnehmerzahl. Der erst vierzehnjährige Tobias Sparmann vom Merzig Gymnasium am Stefansberg trat als saarländischer Landessieger die Reise zum Bundesfinale nach Braunschweig, um sich den anspruchsvollen Fragen der Jury und einer starken Konkurrenz aus den anderen Bundesländer zu stellen (S.11).

Die Planungen und organisatorischen Voraussetzungen für den „Deutschen Kongress für Geographie“ vom 1. bis 6. Oktober 2015 in Berlin sind soweit abgeschlossen, so dass ab März die Anmeldungen für interessierte Teilnehmer freigeschaltet sind (<http://www.dkg2015.hu-berlin.de>). Besondere Erwähnung findet hierbei der eigens etablierte „Tag der Schulgeographie“, der sich speziell an Fachkolleginnen und -kollegen aller Schulformen wendet und mit einem vielfältigen Veranstaltungsangebot die Lücke vergangener Deutscher Geographentage schließen wird. Wir werben erneut für diese Veranstaltung und weisen darauf hin, dass Sie als Verbandsmitglied von den vergünstigten Teilnahmekonditionen profitieren können. Wir würden uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen in Berlin freuen.

Im Namen des Landesvorstandes

André Koch, 1. Vorsitzender

Sparen – nur wo? Die Geographen wissen es ...

Im Rahmen des finanziellen Konsolidierungsprogramms der Landesregierung, das nun auch den Globalhaushalt der Universität des Saarlandes ins Visier nimmt, werden vielfältige Überlegungen diskutiert, in welchen Bereichen und in welchem Umfang das „universitäre Sparvorhaben“ am effektivsten umgesetzt werden könnte. Es ist sicherlich ein Leichtes, die Zukunftsfähigkeit derjenigen Fachrichtungen in Frage zu stellen, die per se in ihrer Ausstattung und wirtschaftlichen Bedeutung bereits im zweiten Glied stehen. So könnte dies auch für die Fachrichtung 5.4 Geographie zutreffen, die aktuell mit nur noch zwei Professuren (jeweils für die Physische Geographie und die Kulturgeographie) ausgestattet, eine sowohl für die saarländische Lehramtsausbildung als auch für die Entwicklungsfähigkeit des Saarlandes bedeutende Rolle spielt und spielen wird.

Dem landläufigen Image der Geographie einer verschwommen, wenig profilierten Wissenschaft, die sich im Fach Erdkunde dem Schema „Stadt – Land – Fluss“ artikuliert, mag an dieser Stelle entschieden entgegen getreten werden. So bietet gerade die Geographie vielfältige Zugänge zu einem vertieften und reflektierenden Verständnis für Mensch und Raum und verbindet in ihrer fächerübergreifenden Arbeitsweise Nahtstellen des privaten, öffentlichen und politischen Lebens miteinander.

Dass nun das Damoklesschwert des Spardrucks, der bereits in der Vergangenheit die saarländische Geographielehrerausbildung zum Stillstand gebracht hatte, erneut in Erwägung gezogen wird, hat für das Bewusstsein einer regionalen Identität im frankophonen Grenzraum sowohl kulturell-bildungspolitische als auch ökonomische Konsequenzen:

Zum einen ist das Fach Geographie / Erdkunde bei der Fächerwahl in der Lehramtsausbildung sehr beliebt, so dass jährlich etwa 500 bis 600 Bewerbungen auf die zur Verfügung stehenden 25 Studienplätze aufgeteilt werden müssen. Eine Schließung des Faches Geographie hat unmittelbar zur Folge, dass sich zukünftige Lehramtsstudierende ihren Studienort nach Gesichtspunkten der zur Verfügung stehenden Fächer auswählen und zu einem Großteil dem Saarland den Rücken kehren werden.

Zum anderen bildet die Fachrichtung Geographie zusammen mit der Fachrichtung Geschichte seit 2001 den einzigen Lehramtsstudiengang für die bilinguale Lehrerausbildung an der Universität des Saarlandes. Dieses Programm ist eines von insgesamt zwei in Deutschland und Frankreich bestehenden gemeinsamen Lehramtsstudiengängen für den Sachfachunterricht in der Sekundarstufe, das von Anbeginn durch die Deutsch-Französische Hochschule finanziell gefördert wird und in den vergangenen Jahren positiv evaluiert wurde, so dass die Förderung für weitere fünf Jahre gesichert ist. In idealer Weise fügt sich dieses Studienprogramm in die aktuell von der Landesregierung lancierten Frankreichstrategie ein, die eine deutsch-französische Zweisprachigkeit der saarländischen Bevölkerung anstrebt, wodurch nicht zuletzt eine Intensivierung des gemeinsamen grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes entstehen würde. Diese Zusammenarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer gemeinsamen Identität und zur Gestaltung des gemeinsamen Lebens und Arbeitens in der Großregion. Daher ist es aus unserer Sicht nicht nachzuvollziehen, weshalb ein bestehender Eckpfeiler der Frankreichstrategie im Bildungsbereich den Sparzwängen zum Opfer fallen sollte.

Schließlich ist die Fachrichtung Geographie die einzige an den Hochschulen im Saarland präsente Wissenschaftsdisziplin, die sich mit Fragen der Landeskunde und der Regionalentwicklung – insbesondere der Entwicklung der Grenzraumes – beschäftigt. Dieses für die saarländische Identität wichtige Potential zeigt sich zum einen in einer Vielzahl der wissenschaftlichen Verflechtungen der Fachrichtung mit Institutionen der Großregion, zum anderen aber auch im spezifischen Angebot der Lehrveranstaltungen. Auf dieser Basis kann sichergestellt werden, dass regionales Wissen durch qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer nachhaltig in saarländischen Klassenzimmern getragen wird. ... wir blicken mit Spannung auf die bildungspolitischen Diskussionen nach der Sommerpause.

Mit kollegialen Grüßen

André Koch, 1. Vorsitzender des Verbandes Deutscher Schulgeographen e.V. / Saarland

Fortbildungen

Veranstaltungen des Landesinstituts für Pädagogik und Medien für die Fächer Erdkunde und Gesellschaftswissenschaften / Erdkunde zweites Schulhalbjahr 2014/15

A3.107-0445

Grundlagen des bilingualen Unterrichts

Auftaktveranstaltung zum Zertifikatskurs mit Gastvortrag zu den Grundlagen des bilingualen Unterrichts

- Leitung:** Iris von Mörs
Dr. Claudia Bubel
- Referenten:** Prof. Dr. Oliver Meyer, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Iris von Mörs, LPM
Dr. Claudia Bubel, LPM
- Teilnehmer:** Lehrkräfte mit Interesse am bilingualen Unterricht
- Termine:** 27.02.2015 14:30 Uhr - 18:00 Uhr Raum: 3-09
- Ort:** LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

A3.107-0845

Kognitive Aktivierung durch Kooperative Lernarrangements im bilingualen Unterricht

Impulsvortrag mit Workshop: Prinzipien von kooperativen Lernarrangements

- Leitung:** Iris von Mörs
Dr. Claudia Bubel
- Referent:** Daniel Dettloff, Ministerium für Bildung und Kultur
- Teilnehmer:** Lehrkräfte mit Interesse am bilingualen Unterricht und an kooperativen Lernarrangements
- Anmeldeschluss:** 22.05.2015
- Termine:** 30.05.2015 09:00 Uhr - 12:00 Uhr Raum: 3-09
- Ort:** LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

Für alle Veranstaltungen bitten wir unser Mitglieder um direkte Online-Anmeldung (www.lpm.uni-sb.de) oder per „Faxvordruck“ beim LPM (06897 – 7908-122)

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Besucherinnen und Besucher und langjährige Begleiter des Schüler-Umweltlabors,

das Schuljahr 2013/14 ist abgeschlossen und auch das Schüler-Umweltlabor, das Schülerlabor der Fachrichtung Geographie an der Universität des Saarlandes, kann auf ein erfolgreiches Schuljahr zurückblicken.

Mit über 550 Schüler/innen, Referendar/innen, Lehramtsstudent/innen und Kolleg/innen konnte die Besucherzahl im vierten Jahr in Folge erneut gesteigert werden.

Die Schülerinnen und Schüler kamen aus Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien des gesamten Saarlandes aus den Klassenstufen 5 bis 12.

Das Versuchsrepertoire konnte erneut ausgebaut werden und umschließt mittlerweile zahlreiche Versuche und Praktika aus den Bereichen Bodenkunde, Gewässerökologie und Gewässermorphologie. Ausstattung und Platzangebot gewährleisteten Klassen bis zu 27 Schülern freies Experimentieren und selbstständiges Arbeiten. Das Ministerium für Bildung des Saarlandes sowie die Universität des Saarlandes unterstützen seit vier Jahren das Schüler-Umweltlabor und haben die Förderung auch für das kommende Schuljahr sichergestellt.

Mit Ihrem Besuch haben Sie dazu beigetragen, dass das Schüler-Umweltlabor regelmäßig genutzt wird, dass seine Qualität kontinuierlich verbessert wird, und dass wir unseren Schülerinnen und Schülern einen Einblick in wissenschaftliches Arbeiten in den Fachbereichen der Raum- und Naturwissenschaften vermitteln, wofür ich Ihnen herzlich danken möchte.

Ich danke auch allen Schulleitungen für die Freistellung der Kolleginnen und Kollegen mit ihren Klassen, so dass die Besuche des Schüler-Umweltlabors als außerschulischem Lernort ermöglicht wurden.

Ich würde mich freuen, Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler im kommenden Schuljahr wieder als Gäste und Nachwuchsforscher im Schülerumweltlabor begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße,

Jörn Slotta, Laborleiter des Schüler-Umweltlabors der FR Geographie der UdS



Umbrien 2014

12.04. Busfahrt von Saarbrücken bis zum Comer See nach Colico : Die Anreise nach Umbrien begann mit der spontanen, staubbedingten Verlegung der Reiseroute über den San Bernadino. Die geänderte Anfahrt über die Zentralschweiz führte uns so über Zürich zum Alpenrhein und entlang der Hinterrheins über die Via Mala zum Alpenhauptkamm. Hier mussten wir feststellen, dass in dieser frühen Jahreszeit eine Überquerung der Alpen nur durch die zahlreichen Tunnel möglich ist. Die Fahrt führte uns über Bellinzona zum Nordende des Comer Sees dessen Umfahrung reichlich Zeit verlangte. Das milde Klima in Colico ließ uns aber dann auf den Frühling hoffen.

13.04. Von Colico nach Passignano sul Trasimeno: Der zweite Reisetag begann mit einer langwierigen, aber eindrucksvollen Fahrt entlang des Ostufers des Comer Sees. Die Seestrassen werden hier durch weitgehend in Tunnel und Galerien verlaufende Umgehungsstrassen entlastet. Die weitere Anreise durch die Poebene und die Toskana verlief unspektakulär. Nach der Ankunft in unserem ständigen Quartier am Trasimenischen See wurden wir durch unseren Reiseführer Dr. Nicola Chiarappa, der vielen Exkursionsteilnehmern noch aus seiner Promotionszeit in Saarbrücken bekannt war, auf die nächsten Tage eingestimmt. Die Temperaturen waren hier bei teilweise heftigen Regenfällen deutlich kühler.

14.04. Rundfahrt um den Lago Trasimeno: Bei schönem Wetter erfolgte ein Besuch des unmittelbar in Ufernähe gelegenen Schauplatzes der antiken Schlacht zwischen den Römern und Hannibal im 2. Punischen Krieg. Die Agrarlandschaft des Seegebietes mit ihren gleichförmigen zum See zulaufenden Parzellen, die als Getreidefelder bzw. Olivenhaine genutzt werden, wurden eingehend erläutert. Die Agrarstruktur der Region, die ursprünglich durch das starre Pachtsystem der *Mezzadria*, einer Naturalpacht, geprägt war, wurde 1972 durch die *Democrazia Christiana* und die KPI beseitigt. Die Auflösung des Großgrundbesitzes und die Neuvergabe des Landes erfolgte in Form von jeweils einem Hektar Uferparzellen und zwei Hügelparzellen pro Familie. Die Fahrt entlang des Nordufers gewährte einen Überblick über die Gesamtlage des Sees mit seinen drei Inseln.



In Castiglione del Lago, einer auf einer schmalen hohen Halbinsel auf dem westlichen Ufer gelegenen Festungsstadt, beschäftigten wir uns intensiv mit dem Aufbau einer Residenzstadt der frühen Neuzeit. Die stark befestigte Altstadt besteht zur Hälfte aus der Burg und der herzoglichen Schlossanlage, die durch einen eindrucksvollen gedeckten Wehrgang miteinander verbunden sind. Das heute als Rathaus genutzte Schloss weist einige mit manieristischen Decken- und Wandfresken ausgestattete Säle auf, die aus der fürstlichen Zeit der Anlage vor der Eroberung durch den Vatikan stammen. Die dreieckige Burganlage wird von einem mächtigen gut erhaltenen Bergfried mit weitheruntergezogenen Zinnen überragt. An die Residenz schließt sich eine langgezogene dreigliedrige Stadtanlage an, die zu einem kleinen Marktplatz aufsteigt. Eine Kirche mit barockem Zentralbau samt Kuppel nahmen wir näher in Augenschein. Ein abschließender Rundgang erschloss die gut erhaltenen Außenmauer samt ihren weitausladenden frühneuzeitlichen Bastionen.



Anschließend besuchten wir den am Ostufer gelegenen Abwasserkanal des Sees, der den Seespiegel reguliert und die sonst die Uferbereiche überschwemmenden winterlichen Hochwässer über ein Tunnel- und Kanalsystem zum Tiber hin abführt. Der sonst abflusslose flache See droht in den heißen Sommermonaten regelmäßig zu kippen, da er in Uferbereichen intensiv landwirtschaftlich genutzt und zur Bewässerung angezapft wird. Die touristische Nutzung als Badesee ist durch die hohen Mückenpopulationen, die sich auch in dieser frühen Jahreszeit schon bemerkbar machten, eingeschränkt.

15.04. Etruskerstadt Perugia: Die heutige Stadt gründet sich auf eine alte Höhensiedlung der Etrusker, die ursprünglich auf zwei hohen Hügeln entstand und deren Zwischenbereich später aufgeschüttet wurde. Von der etruskischen Mauer konnten wir ein Tor mit Figureschmuck in Augenschein nehmen. Die Stadt hat an den Rändern starke Abstürze mit oftmals mehr als 30 Meter lichter Höhe, die befestigt sind und heute mittels Rolltreppen und Fahrstühlen überwunden werden können. Am Rande der südlichen Mauer findet sich ein ganzes heute freigelegtes unterirdisches Viertel. Während des Salzkrieges wurde dieses als Strafaktion von den päpstlichen Truppen zerstört und zugeschüttet. Noch deutlich ist auch ein ehemaliger Geschlechterturm im Untergrund zu erkennen. Die wechselvolle Geschichte der Stadt wurde vor Ort dargestellt.

Die Oberstadt verfügt über einen großzügigen langgezogenen Platz, der von vierstöckigen Bürgerhäusern und Palästen eingefasst ist. Die zentrale Piazza vor der Kathedrale mit drei gleichhohen Schiffen wird von einem prächtigen mittelalterlichen Brunnen mit drei übereinander stehenden Becken mit zahlreichen Plastiken bestimmt. Der plötzlich einsetzende Starkregen trieb uns in die mittelalterliche Gemaldesammlung von Umbrien, die uns einen Eindruck von der hochwertigen sakralen Kunst in Umbrien im Übergang zwischen Mittelalter und Renaissance vermittelte. Nach individuellen Erkundungen wurden wir von einer sehr engagierten Führerin durch die Stadt geleitet, die uns die verschiedenen historischen Stadtteile vorstellte. Ein besonderer Aspekt lag hierbei auf der Wasserversorgung der Höhenstadt. Wir besuchten eine sehr tiefe Zisterne sowie eine Druckwasserleitung, die mittels Aquädukten und Druckleitungen das Wasser für den zentralen Brunnen der Stadt lieferte und die auch eine Fontäne speiste. Wir besichtigten die weitgehend aus Spolien errichtete achteckige frühchristliche Kirche San Michelle Arcangelo sowie ein Stadttor mit Turm. Der schöne Rundumblick bei sehr starkem Wind auf die Stadt und den in den Höhen verschneiten Apennin konnte uns fast die Kälte vergessen lassen.



16.04. Monte Vettore, Valnerina, Norcia: Der Ausflug in die schneebedeckten Berge des Monte Vettore konnte nur zum Teil durchgeführt werden. Durch das weitausladende Valle Umbra, das von den randlich gelegenen Städten wie z.B. Peggione, Assisi, Trevi und Monte Falco eingerahmt wird, ging es nach Südwest-

ten in das Valle Negri. Dieses enge Kerbtal schneidet sich in die ständig ansteigenden Berge des Appenin stark ein und gewährt einen Einblick in die stark gefalteten Kalksteinschichten. Die Besiedlung ist hier gering.

Hier besuchten wir die kleine Abtei Santi Felice e Mauro, die auf einer schmalen Talerweiterung gelegen ist. Die frühmittelalterliche Basilika mit guterhaltener Krypta und angebaute wehrhafter Abtei, die heute als Hotel und Restaurant benutzt wird, vermittelt einen Eindruck vom Leben der Einsiedler des Mittelalters.

In Norcia, dem antiken Nursia wurde der Ordengründer Benedikt geboren. Heute ist der Ort ein Zentrum der überregionalen Fleischwirtschaft. Dort mussten wir wetterbedingt unsere Pläne des Besuchs einer Berghütte des Club alpino italiano ändern. Wir gelangten bei stürmischen Wetter mit heftigem Schneetreiben auf der Passstraße von 1525 m ins Hochtal Piano Grande, dessen Karstformationen wir unter der geschlossenen Schneedecke nur erahnen konnten. Hier werden die Linsen für die regionale deftige Küche angebaut. Die hier früher übliche Transhumanz wird nur noch vereinzelt betrieben. Viele Bewohner leben auch heute noch von der Saisonarbeit im nahen Großraum Rom. Nach einem kurzen Rundgang durch das immer noch mittelalterlich ummauerte Norcia, in dem lokal geräucherte Würste und Trüffel verkauft werden, gelangten wir in das am Rand des Valle Umbra gelegene Montefalco. Von hier genossen wir die schöne Aussicht über den ebenen Zentralteil Umbriens.



17.04. Orvieto, Lago di Bolsena; Weingut Baldassari in Collazzone: Das strategisch günstig auf einem Tuffsteinfelsen gelegene Orvieto erklimmen wir bequem mit einem Funicolare, einer Drahtseilbahn. Der Dom Santa Maria Assunta besticht durch sein gestreiftes Mauerwerk und die Gemäldezyklen von Fratri Angelico und Signorelli. Der eisige Wind trieb uns auch bei der Besichtigung der Kathedralenfassade schnell in die engen Gassen. Einen kurzen Blick konnte wir in den etruskischer Brunnen mit doppeläufigen Auf- und Abgang am Rande des Stadtfelsens werfen. In der Umgebung waren neben dem starkerodierten Tuff waren auch Bad Lands zu erkennen, die durch das hier übliche Tiefpflügen entstanden waren.

Weiter ging es zum Lago di Bolsena, einer sehr großen Caldera mit zwei Vulkanschlotten als Inseln. Am Kraterand nahmen wir in einem Aufschluss die gut unterscheidbaren, aufeinanderfolgenden Schichten von Tuff und Lava in Augenschein. Der See wird zum Baden genutzt und wegen seiner Wasserqualität, die deutlich besser als die des Trasimenischen Sees ist, geschätzt. Die zahlreichen touristischen Einrichtungen im Uferbereich zeugen davon.

Auf der Weiterfahrt gelangten wir an verschiedene Stauseen des Tibers, die als Rückhaltebecken für die Wasserversorgung von Rom sowie als Zugvögelstation genutzt werden. Im Vorbeifahren erblickten wir am Rand der Stadt Todi, in der Nicolaus von Kues/Cusanus gestorben ist, den exponiert gelegenen Renaissancezentralbau Santa Maria della Consolazione. Den Abschluss fand der Tag im Weingut Baldassari in Collazzone, das auch Linsen und Olivenöl anbaut und vermarktet.

18.04. Assisi, Bevagna, Ölmühle und Montefalco: Der Besuch des für den Katholizismus überregional bedeutenden Wallfahrtsorts an Karfreitag erwies sich als unkompliziert, da dieser wider Erwarten nur schwach besucht war. Nur vereinzelt waren Pilgergruppen unterwegs. Die Stadt erstreckt sich in einer Hanglage ungefähr 100 Höhenmeter über der Ebene des Valle Umbra und wird von einer Festung überragt. Die Pilger werden entlang einer heiligen Straße vom südlich gelegenen Dom quer durch die Stadt zur Grabstätte von Franz von Assisi und der darüber liegenden Doppelkirche geführt. Der Pilgerweg wird von Devotionalien- und Andenkenhandel sowie gastronomischen Betrieben flankiert. Aber bereits wenige Meter von dieser Route entfernt finden sich Wohnhäuser sowie mehrere aktive Klöster und weitere Sakralbauten, unter anderem ein als Kirche genutzter ehemaliger Minervatempel. Die Stadt erscheint in ihrer Straßen- und Platzgestaltung sehr gepflegt.

Das zentrale Heiligtum, die Franziskusbasilika, wurde mehrfach erweitert und auf mächtige von Bögen gestützte Fundamente gesetzt, die die Gesamtanlage von der Talseite sehr wuchtig erscheinen lassen. Die im Grundriss gleichgroße Unterkirche, die durch ihre niedrigen massiven Bögen sehr gedungen wirkt, hat wie die Oberkirche zahlreiche angebaute Kapellen. Beide Räume sind mit einer flächigen ikonographischen Bemalung über das Leben und Wirken des Heiligen und Ordensstifters ausgeschmückt. Die Bilderzyklen, die von hochrangigen Künstlern, wie z.B. Giotto, ausgeführt wurden, vermittelten im Mittelalter den kaum des Lesens mächtigen Pilgern die religiösen Lehren.

Nach der Besichtigung von Assisi besuchten wir die mittelalterliche Stadtanlage von Bevagna im Valle Umbra. Auch hier ist die Stadtmauer noch weitgehend intakt. Um einen kleinen zentralen Marktplatz mit einer achteckigen Brunnenanlage gruppieren sich Kirche und Palazzi.

In Montefalco wurden wir gegen Abend durch eine Ölmühle geführt.

19.04. Gubbio, Perugia: Gubbio liegt auch heute noch abseits von Auto- und Eisenbahnen. Es ist durch seine Höhenlage und durch die Winde aus dem Pannonischen Becken klimatisch etwas benachteiligt. Die dichtbebaute mittelalterliche Stadt erstreckt sich quergestreckt an einem Hangfuß. Die davor liegende Ebene war im Altertum besiedelt worauf die Überreste eines römischen Theaters hinweisen. Im Mittelalter war die Fläche weitgehend aufgelassen. Erst die moderne Bebauung hat dieses Gebiet wieder eingenommen. Zentral gelegen findet sich hier der ovale Platz der 40 Märtyrer, der an die Opfer des Faschismus erinnert.

Der Palazzo di Consules mit seinem sehr hohen Versammlungssaal für die Bürgerschaft vermittelt einen Eindruck von der Machtfülle der Stadtherren des 13. Jahrhunderts. Die hier ausgestellten etruskischen Bronzeschrifttafeln wurden genauer in Augenschein genommen. Die Stadt erscheint etwas abgekoppelt von der modernen Entwicklung. Den Nachmittag nutzten wir zur freien Erkundung in Perugia, das uns wieder mit stürmischen Wetter empfing.

20.04. Rückreise: Die Heimfahrt ins Saarland erfolgte zügig ohne Zwischenübernachtung über die Gotthardroute.

Stefan Jakob, Exkursionsbeauftragter

Für das Jahr 2015 können wir aus organisatorischen Gründen leider keine Exkursion anbieten. Für weitere Rückfragen zu geplanten geographischen Exkursionen steht Ihnen Stefan Jakob gerne zur Verfügung (StefanJakob@aol.com).

Diercke WISSEN 2014 erzielt neuen Teilnehmerrekord



VERBAND DEUTSCHER
SCHULGEOGRAPHEN e.V.



Deutschlands größter Geographiewettbewerb ist und bleibt ein wichtiger Höhepunkt im Schuljahresplan: über 310.000 Schülerinnen und Schüler nahmen an der diesjährigen Runde Diercke WISSEN teil und zeigten so, dass sie sich für die Themenvielfalt der Erdkunde begeistern.

„Die Teilnehmerzahl ist für uns Geographielehrer ein großer Erfolg. Wir erhoffen uns von Diercke WISSEN, dass unser Fach mehr öffentliche Aufmerksamkeit erlangt und dass es vor allem an den Schulen als klassisches Fach des Bildungsangebotes erhalten bleibt, denn geographische Bildung ist wichtig in der globalisierten Welt.“ betont der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Schulgeographen Dr. Frank-Michael Czapek. Diercke WISSEN rückt die Geographie regelmäßig ins Zentrum der schulischen Aufmerksamkeit und zeigt in seinem Fragenkatalog, dass das Fach in vielen Wissensbereichen beheimatet ist.



V.l.: 2. Platz Tim Schröder (Niedersachsen), 1. Platz Pascal Sempfer (Sachsen), 3. Platz Jannis Kostelnik (Rheinland-Pfalz)

Foto: Jürgen Neumann

Für die diesjährigen Finalisten war das jedoch reine Nebensache. Jeder der 17 Finalisten (16 Bundeslandsieger und der Sieger der deutschen Schulen im Ausland) wollte natürlich möglichst weit kommen und wenigstens einen der drei Siegerpokale mit nach Hause nehmen. Nach einem nervenaufreibenden 5 Stunden-Finale stand der neue Diercke WISSEN-Sieger fest: mit der Beantwortung der letzten Frage überholte der sächsische Landessieger Pascal Sempfer den Niedersachsen Tim Schröder noch im wahrlich allerletzten Moment. Jannis Kostelnik aus Rheinland-Pfalz erreichte den dritten Platz und schrieb mit der ersten Top 3-Platzierung für den Landesverband Rheinland-Pfalz Diercke WISSEN-Geschichte. Erschöpft, aber überglücklich ließen sich die Sieger ordentlich vom Publikum feiern. Alle drei haben nun die Chance, sich für die internationale Geographieolympiade iGEO 2015 in Peking zu qualifizieren. Das nächste Ziel ist also schon fest im Blick ...

Aus dem Saarland haben sich 24 Schulen der Gymnasien und Gemeinschaftsschulen der Herausforderung Diercke WISSEN mit Bravour gestellt. Der erst 14-jährige Tobias Sparmann vom Gymnasium am Stefansberg in Merzig setzte sich gegen seine saarländischen Mitstreiter erfolgreich durch und nahm als saarländischer Landessieger am Finale in Braunschweig teil. In Begleitung seines Erdkundelehrers Michael Müller, der Tobias auf das Bundesfinale bestens vorbereitet hatte, und vor den Augen der saarländischen Delegation setzte sich Tobias als jüngster Teilnehmer bravourös bis in die dritte Runde durch.

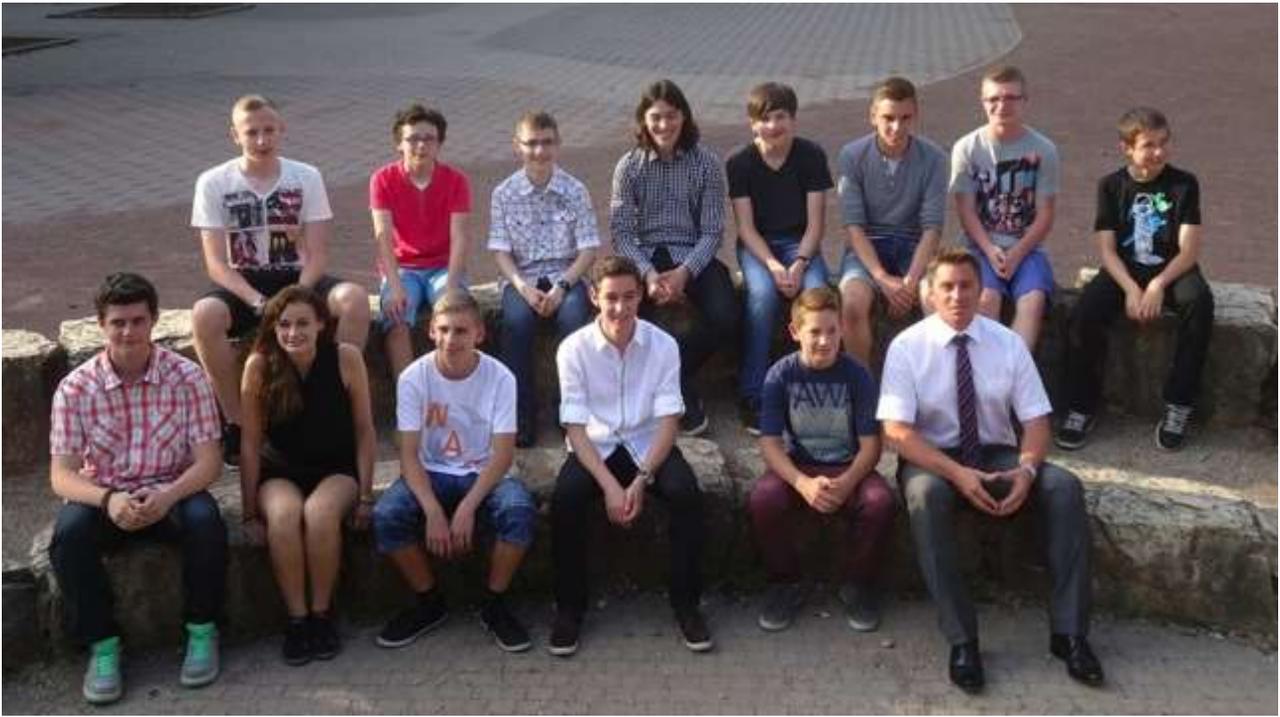


Tobias Sparmann während der Stichfrage in Braunschweig

Foto: Jürgen Neumann

Bei der für das Saarland inzwischen zur Tradition gewordenen Feierstunde wurde der saarländische Landesieger und alle saarländischen SchulsiegerInnen am 23. Juli 2014 im Gymnasium am Stefansberg in Merzig geehrt. Für die Organisation zeichneten sich Herr Michael Müller und Frau Katrin Weber verantwortlich. Die Sachpreise wurden vom VDSG LV Saarland und vom Westermann Verlag zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Platzierungen bei den Gymnasien	Platzierungen bei den Gemeinschaftsschulen
<p>1. Platz und Landessieger: Tobias Sparmann, Gymnasium am Stefansberg, Merzig</p> <p>2. Platz: Maurice Eisenbarth, Johannes Kepler</p> <p>3. Platz: Steffen Krämer, Illtal-Gymnasium, Illingen</p> <p>4. Platz: Peter Vonan, Gymnasium Johanneum, Homburg</p> <p>6. Platz: Matthias Schuh, Gymnasium am Steinwald, Neunkirchen</p> <p>6. Platz: Yannik Austgen, Peter Wust Gymnasium, Merzig</p> <p>7. Platz: Tim Horras, Geschwister Scholl Gymnasium, Lebach</p> <p>7. Platz: Lars Scholly, Robert Schuman Gymnasium, Saarlouis</p> <p>7. Platz: Lucas Planz, Gymnasium am Krebsberg, Neunkirchen</p> <p>8. Platz: Maximilian Müller, Christian von Mannlich Gymnasium, Homburg</p> <p>9. Platz: Tim Verburg, Albertus Magnus Gymnasium, St. Ingbert</p> <p>9. Platz: Johannes Klein, Gymnasium Wendalinum, St. Wendel</p> <p>10. Platz: Moritz-Valentin Schreck, Leibniz Gymnasium, St. Ingbert</p> <p>10. Platz: Laura Blass, Willi Graf Gymnasium, Saarbrücken</p> <p>10. Platz: Jan Loris, Warndt Gymnasium, Völklingen</p> <p>11. Platz: Tristan Hornetz, Arnold Janssen Gymnasium, St. Wendel</p> <p>11. Platz: Jan Seeliger, Albert Einstein Gymnasium, Völklingen</p>	<p>5. Platz: Justin Klein, GemS Am Sonnenhügel, Völklingen</p> <p>8. Platz: Barbara Burg, GemS Mettlach-Orscholz</p> <p>8. Platz: David-Michael Baty, GemS Saarbrücken-Bruchwiese</p> <p>9. Platz: Luca Sebastian, GemS Schaumburg, Theley</p> <p>10. Platz: Andreas Becker, GemS am Römerkastell, Saarbrücken</p> <p>12. Platz: Tim Backes, GemS Ringwallschule, Nonweiler</p>



Gruppenbild SchulsiegerInnen am Gymnasium am Stefansberg (Foto: André Koch)

Ich bedanke mich bei allen Schülerinnen und Schülern für ihr geographisches Engagement sowie bei allen Kolleginnen und Kollegen für die Organisation der ersten und zweiten Wettbewerbsrunde an den Schulen und die zusätzliche Korrekturarbeit und wünsche dem Wettbewerb weiterhin eine erfolgreiche Zukunft.

André Koch

Auf Landesebene ist der Diercke WISSEN Wettbewerb bereits an vielen Schulen angelaufen. Der Diercke WISSEN Wettbewerb für die Klassenstufen 7 bis 10 wird durch den Diercke WISSEN Junior Wettbewerb für die Klassenstufen 5 und 6 sinnvoll ergänzt und für die nachfolgenden Klassenstufen vorbereitet.

Im Januar sind die Wettbewerbsunterlagen bundesweit in den Schulen eingetroffen, so dass die Termine für den Klassen-, Schul- sowie Landeswettbewerb bereits feststehen:

1. Runde auf Klassenebene: Ermittlung des Klassensiegers, 12. – 23. Januar
2. Runde auf Schulebene: Ermittlung des Schulsiegers, 2. – 20. Februar
3. Runde auf Landesebene: Ermittlung des Landessiegers bis zum 27. März
4. Runde auf Bundesebene: Ermittlung des Deutschlandsiegers am 12. Juni in Braunschweig

WICHTIGER HINWEIS

Ab Februar 2015 steht Ihnen nun Frau StR'in Sarah Bauer als Landesbeauftragte und Ansprechpartnerin des Diercke Wissen Wettbewerbs zur Verfügung. Bitte senden Sie den ausgefüllten Landessiegerfragebogen und die Meldung des/der Schulsiegers/Schulsiegerin bis zum 27. März 2015 an die neue Kontaktadresse: **Sarah Bauer, Schwarzer Weg 1, 66557 Illingen**

Email: sarah.bauer@schulgeographen-saarland.de, Tel. 06893 944117

Team Germany erfolgreich von der 11. iGeo aus Krakow zurückgekehrt



Erstmals kehrten alle deutschen Teilnehmer mit Medaillen von einer iGeo zurück. Vom 19. bis 24. August 2014 fand die 11. Weltolympiade Geographie in Krakow, in unserem Nachbarland statt. Schon vorher zeichnete sich ab, dass wir leistungsmäßig ein sehr ausgeglichenes und starkes Team mit hohem Anspruch nach Polen schicken. Die Teilnahme am Trainingslager im April dieses Jahres in Leipzig verriet ein hohes Niveau unserer Olympioniken und ließ auf ein sehr gutes Ergebnis hoffen.

Nach dem Schreiben mehrerer physio- und humangeographischer Klausuren, einer zweitägigen Fieldwork-Tätigkeit mit Kartierungs- und Planungsaufgaben sowie einem Multimediatest war die Spannung bis zur Medaillenvergabe groß. Lukas Burghardt aus Hamburg errang für die Deutschland eine Bronzemedaille, Jana Frenzel aus Berlin, Robert Latka aus Weimar und Konstantin Hierl aus Leipzig Silbermedaillen. Das ergab in der Mannschaftswertung Rang 6 von 36 Teams. Jana war in der Wertung des Fieldwork-Wettbewerbes sogar die Drittbeste unter allen 144 Teilnehmern in der Welt.

Diese Resultate zeigen, dass die deutschen Schüler zu den Besten der Welt im Fach Geographie zählen. Das zeugt wiederum davon, dass in den Schulen eine solide Arbeit von den Geographielehrerinnen und -lehrern geleistet wird, aber auch von den Englischlehrern, denn die gesamte Olympiade findet in englischer Sprache statt. Da merkt man kaum einen Unterschied zu den Nativspeakern.

Die Tage in Krakow und auf dem anschließenden Fieldtrip durch Polen waren geprägt von einem sehr guten Verhältnis der „Students“ und ihrer Teambetreuer. Es wurden viele internationale Freundschaften geschlossen. Eine besonders gute Atmosphäre herrschte auch im deutschen Team. Es wurde viel gescherzt und gelacht. Auf der Heimreise überreichten die Schüler ihren beiden „Teamleadern“, Frau Kerstin Bräuer und Herrn Wolfgang Gerber (beide aus Leipzig), einen tollen Bildband über Polen mit persönlichen Widmungen und Dankesworten.

Ein großes Dankeschön geht an alle Lehrerinnen und Lehrer, an die Landesbeauftragten der Bundesländer, an das iGeo-Aufgaben-Team und an die Sponsoren, die zum Gelingen des nationalen Wettbewerbes „Janus iGeo-Competition Deutschland“ und zum Erfolg auf der iGeo beigetragen haben.

Im Sommer/ Herbst 2015 beginnt der nächste nationale Wettbewerb. Auf der Homepage und in den Mitteilungsheften der Landesverbände des VDSG finden Sie dazu im Frühjahr 2015 die Informationen. Dann werden die Schülerinnen und Schüler in Deutschland gesucht, die unser Land bei der 12. iGeo in Peking vertreten werden. Bereiten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler darauf vor und nehmen Sie an den Wettkämpfen teil.

Gutes Gelingen wünscht

Dr. Wolfgang Gerber, 2. Vorsitzender des VDSG



(v.l.n.r.) Kerstin Bräuer (SN, Teamleader), Lukas Burghardt (H, Bronzemedaille), Robert Latka (TH, Silbermedaille), Jana Frenzel (B, Silbermedaille), Konstantin Hierl (SN, Silbermedaille), Wolfgang Gerber (SN, Teamleader)

Deutscher Kongress für Geographie 2015 in Berlin

Der „59. Deutsche Geographentag“ findet erstmals unter dem neuen Titel „Deutscher Kongress für Geographie“ statt. Er steht unter dem Bezugsrahmen „Stadt Land Schaf(f)t – Land Schaf(f)t Stadt“ und wird sich den Herausforderungen von Mensch-Umwelt-Beziehungen im 21. Jahrhundert widmen. Das Motto verweist auf die Wechselwirkungen und die gegenseitigen Abhängigkeiten, die zwischen urban und rural geprägten Räumen bestehen. Damit rückt es die Vielfältigkeit räumlicher Strukturen sowie das Wechselspiel zwischen den unterschiedlichen gesellschaftlichen und naturräumlichen Prozessen, die diese Strukturen formen, ins Blickfeld.

Das Motto möchte die Botschaft in die Öffentlichkeit transportieren, dass Geographie nicht nur eine dynamische Disziplin, sondern auch in besonderem Maße befähigt ist, die komplexen Prozesse und Probleme zu bearbeiten, die mit der zunehmend globalisierten Entwicklung unserer Welt einhergehen. Damit nimmt der Kongress im kommenden Jahr auch den im vergangenen Jahr in Passau ausgelegten programmatischen Faden auf und spinnt ihn weiter.

Der Deutsche Kongress für Geographie 2015 ruft die deutschsprachige Geographiegemeinde erstmals unter einem neuen Titel zum zweijährlichen Treffen zusammen. Das ist nicht als Abwendung von der großen, bis ins Jahr 1865 zurück reichenden Tradition der Geographentage zu verstehen. Vielmehr bringt der neue Titel zum Ausdruck, dass die ausschließlich maskuline Bezeichnung der Fachvertreterinnen und -vertreter glücklicherweise schon lange nicht mehr der Realität unserer Disziplin entspricht. (www.dkg2015.hu-berlin.de)

Die deutschen Schulgeographen haben im Rahmen des DKG 2015 ein Programm zusammengestellt, das sich vorrangig an die Erdkundelehrerinnen und -lehrer richten und unter dem Motto „Unsere Erde: Lebensraum und Risiko“ stehen wird.

Freitag, den 02. Oktober 2015

Vorträge:

09:00h – 10:00h	„Die Erde gehört nicht dem Menschen, der Mensch gehört zur Erde.“ Mensch-Umweltdynamiken im Anthropozän Referentin: Prof. Dr. Antje Bruns , Geographisches Institut der Humboldt-Universität (HU) zu Berlin
-----------------	--

PAUSE (10:00h – 10:15h)

10:15h – 10:30h	Begrüßung durch Prof. Dr. Werner Gamerith , Präsident der DGfG, Prof. Dr. Elmar Kulke , Geographisches Institut der Humboldt-Universität zu Berlin und Dr. Frank-Michael Czapek , 1. Vorsitzender des Verbandes Deutscher Schulgeographen e.V.
-----------------	---

10:30h – 11:30h	„Das Meer braucht uns nicht, aber wir brauchen das Meer.“ Marine Rohstoffe und Tiefseebergbau Referent: Prof. Dr. Hans-Joachim Kümpel , Bundesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), Hannover.
-----------------	---

12:00h – 13:00h (Key-Note)	Einflüsse auf und Risiken für die Erde aus dem Weltall Referent: Dr. Wolfgang Gerber , Leipzig
-------------------------------	---

Arbeitskreise (1. Runde: 13:30h–14:45h; 2. themengleiche Runde: 15:00h-16:15h)

Nr.	Thema (mit unterrichtspraktischen Hinweisen)	Referent/-in
AK 01	„Island – Leben mit Feuer und Eis“	Prof. Dr. Gregor C. Falk
AK 02	Leben und Arbeiten im Risikoraum Bangladesh	Prof. Dr. Elmar Kulke / OStR Rolf Krüger
AK 03	Green Economy – Ökologischer Wunschtraum oder zukunftsnahe Realität?	Riccarda Retsch, Rat für Nachhaltige Entwicklung, Berlin
AK 04	Urbane und globale Wasserkrisen: Wechselspiel zwischen natürlichem Wasserdargebot und sozio-ökonomischer Verfügbarkeit	Prof. Dr. Antje Bruns
AK 05	„Vielfalt in der Einheit“ – Möglichkeiten und Grenzen der Binendifferenzierung im Geographieunterricht	Prof. Dr. Peter Bagoly-Simó / Christiane Seeber
AK 06	Geographisches Verständnis der Erde mit Hilfe von Satellitenbildern	StD Dr. Thomas Breitbach
AK 07	Google Earth: Virtuelle Exkursionen am Beispiel von „Stuttgart 21“	StD Thomas Rosenthal / StR Andreas Schmid
AK 08	Zentralabitur in der Praxis – Chancen und Herausforderungen für das Unterrichtsfach Geographie	StD Dr. Reinhard Kurz / Dr. J. Mäsgen, Dr. D. Wiktorin
AK 09	Jordan: Lebensader einer Region	OStD Eberhard Ninow / StD Klemens Rinklake
AK 10	Raumanalysen mit digitalen Karten und (Luft-) Bildern am Beispiel des Wirtschaftsraumes am Nürburgring (Hocheifel)	StD Lothar Püschel / StD Winfried Sander
AK 11	Bildung für nachhaltige Entwicklung – Komplexität als Chance	Simone Reutemann / Verena Reinke

Samstag, den 03. Oktober 2015

Vorträge (im Rahmen des Symposiums, kostenfreier Besuch):

09.00 – 10:15h	„Gletscherstürme und Gletscherglück“ – Leben im Risikoraum Alpen Dr. Andrea Fischer, ÖAW, Innsbruck
10:30 – 11:30h	Klimafolgen Online - Folgen des Klimawandels für Deutschland Dr. Thomas Nocke, Ines Blumenthal, PIK Potsdam

Samstag, den 03. 10. 2014 – Unser Exkursionsprogramm

Nr.	Thema / Ziel	Dauer	Leitung	Kosten
EX0 1	Von der Eiszeit zum Weltnaturerbe: Besuch des Geoparks „Eiszeitland am Oderrand“ und des UNESCO-Weltnaturerbes „Grumsiner Forst“ Fahrt in das Besucher- und Informationszentrum des Geoparks - Wanderung durch das UNESCO-Weltnaturerbe „Buchenwald Grumsin“. Bitte wetterfeste(s) Kleidung und Schuhwerk mitbringen	8 – ca. 17h (max. 40 TN.) Start: 8:00h, HU Berlin, Unter den Linden 6	Martin Franke (VDSG LV Brandenburg)	Busexkursion (mit Mittagspause) 35 Euro
EX0 2	Landschaftliche Bildung am Beispiel des Oderbruchs - Erschließung des eigenen Landschaftsraumes in der schulischen Bildung	8 – ca. 18h (max. 40 TN.) Start: 8:00h, HU Berlin (s. EX 01)	Anne Kulozik, Dipl. Ing. (FH) Landschaftsentwicklung	Busexkursion (mit Mittagspause) 40 Euro
EX0 3	„Berlin für Nichtberliner“ – ein Spaziergang durch die Hauptstadt (mit unterrichtspraktischen Hinweisen für die Gestaltung einer Schülerrallye)	13 – ca. 17h (max. 25 TN.) Start: 13:00h, U-Bahn- Eingang vor Bahnhof Zoo	Rolf Krüger, Eberhard Ni-now, VDSG	Fußexkursion 15 Euro

Organisatorisches

Tagungsstätte	• Humboldt-Universität zu Berlin , Unter den Linden 6 (Hauptgebäude und Lehr-raumgebäude am Hegelplatz)
Anmeldung (ab März 2015) für den „Tag der Schulgeographie“ (02. + 03.10.2015) www.dkg2015.hu-berlin.de	
Tagungsgebühr: 80 Euro (Überweisung <u>direkt</u> auf das auf der Homepage des DKG angegebene Konto) Mit dem Ticket können Sie am 2. und 3.10.2015 an allen unseren Vorträgen und Arbeits-kreisen aber auch Veranstaltungen / Exkursionen des gesamten DKG2015 teilnehmen. Es beinhaltet ferner ein BVG-Ticket (4-Tage-Gültigkeit).	
Unsere Exkursions-angebote (EX01 – EX03)	Anmeldung bei (Benachrichtigung erfolgt nur bei Absage) rolf_krueger@t-online.de oder Fax: 04121 – 438479 (<i>Verbindliche Teilnahme nach Eingang der Überweisung, siehe unten</i>)
TAGUNGS – DVD zum Preis von 15 Euro	Der VDSG e.V. erstellt zum „Tag der Schulgeographie“ eine eigene DVD mit Materi-alien/Präsentationen der einzelnen Vorträge, Arbeitskreise und Exkursionen. Bestellungen bitte direkt an: rolf_krueger@t-online.de ; FAX: 04121- 438479
Überweisungen für EX01-03 und Ta-gungs-DVD	VDSG R. Krüger, Volksbank Pinneberg-Elmshorn, BIC: GENODEF1PIN / IBAN: DE41 2219 1405 0014 3330 00

Buchvorstellung

Peter Moll & Renate Becker (Hrsg.): *Geographisches Wander- und Lesebuch. Neuland Heimat*, Band 6, Saarbrücken 2014. – 280 Seiten, 13,95 €

Erlebniswandern ohne Grenzen. Landeskundliche Wanderungen in der Großregion SaarLorLux mit Hintergrundinformationen zu Natur und Landschaft, Kultur und Geschichte, Wirtschaft und Architektur.

Auf mittlerweile 105 beschriebenen Wanderungen erleben Sie nicht nur viel Natur und schöne Landschaften, sondern erfahren dazu auch Interessantes und Wissenswertes aus Geographie und Geschichte der Region. Wir möchten Sie dazu ermutigen, die Landschaft aus neuen Blickwinkeln zu betrachten und diese vielfältige, mehrstaatliche Region genauer kennenzulernen.

Prof. Dr. Peter Moll und das Autorenteam

Auszug aus dem Inhalt

Mettlach/Saar: Auf Premium-Wanderwegen rund um die Saarschleife. Traditionelle und zeitgemäße touristische Inszenierung und Möblierung einer einzigartigen Landschaft

Landweiler-Reden: Nach dem Ende des Bergbaus – eine Kulturlandschaft im Umbruch

Saarlouis (Stadtwanderung): Ein Rundgang durch die ehemalige Festungsstadt des Sonnenkönigs. Städtebauliche Strukturen und Funktionen der Innenstadt und ihrer Randzonen

Oberthal: „Vulkanberge“, schluchtartige Täler, ein Moor und eine „steinreiche Landschaft“ zwischen Blies und Nahe. Zur frühgeschichtlichen Höhenfestung auf dem Momberg und zur Valentinskapelle von Güdesweiler

Karlsbrunn im Warndt: Zum „Grand Canyon“. Spuren des Bergbaus zwischen Karlsbrunn, Freyming-Merlebach und St. Nikolaus

Saarbrücken-St. Arnual/Saar: Felsen, Höhlen und historische Stätten im Saarbrücker Osten. Über die Daarler Wiesen auf den Halberg und zur Brebacher Hütte

Herrstein im Hunsrück: Ein malerisches Dorf in einer typischen Mittelgebirgslandschaft

